



Bürgermeister Olaf Bauer und Wolf-Dieter Ringuth (rechts) gratulierten dem Bauherrenpaar Corinna und Tino Berger zum Etappenziel.

# Richtkronen weht über der Bolter Mühle

**BAUREPORT** Mit Schwein am Spieß und im Beisein zahlreicher Gäste wurde zünftig gefeiert. Auch viele Anwohner kamen, um den Bauherren viel Glück zu wünschen.

VON ELKE ENDERS

**BOLTER SCHLEUSE.** Das erste Etappenziel ist erreicht: Über dem alten Backsteingebäude an der Bolter Mühle bei Boek, das zu einem Hotel mit Gastwirtschaft umgebaut werden soll (der Nordkurier berichte-

te) schwebt die Richtkronen. Im Beisein der Handwerker sowie vieler Gäste, darunter auch der Reckliner Bürgermeister Olaf Bauer (CDU) und der Landtagsbeauftragte und Vorsitzende des Tourismusverbandes „Mecklenburgische Seenplatte“, Wolf-Dieter Ringuth (CDU), wurde zünftig gefeiert. Bauherrin Corinna Berger sowie ihr Ehemann Tino trotzten dabei jeglicher Höhenangst und erklommen selbst das Gerüst, um von oben zu den Gästen zu sprechen und gemeinsam mit den Dachdeckern das Glas zu erheben und schließlich nach altem Brauch fallen zu lassen.

„Wir Reckliner sind glücklich, dass das zweitälteste Gebäude in der Gemeinde wieder einer Zu-



Viele hatten das Gebäude schon abgeschrieben. Nun weht die Richtkronen darüber. Hoch oben auf dem Gerüst auch die Bauherrin Corinna Berger mit ihrem Mann Tino sowie den Dachdeckern der Firma Krumm.

FOTOS (2): ENDERS

kunft entgegenseht“, lobte der Bürgermeister den Mut des Ehepaares, ein solches Sanierungsvorhaben anzugehen. „Wir wünschen uns einen rustikalen Ort inmitten der Perlenkette“, die in Vietzen beginnt und bis hin zur Bolter Mühle reiche, „die ein Diamant sein könnte, der leuchtet und hoffentlich alle Unterstützung bekommt“, wie Bauer es formulierte.

Auch Wolf-Dieter Ringuth sprach den Bauherren seine Hochachtung aus. Es sei ganz einfach, sich in ein Haus zu verlieben, „vielleicht in das schönste Haus der Mütziggemeinde“, sagte Ringuth. Aber nach dem Unterscheiden des

Kaufvertrages werde es schwierig. Ringuth äußerte seine Freude darüber, dass dem Sterben des Hauses ein Ende gesetzt wird. Und er verwies auf die besondere Lage: „Durch diese hohle Gasse müssen sie kommen, die Urfrauer“, sprach Ringuth mit den Worten Schillers.

Erstmal Erwähnung fand die Bolter Mühle 1251. Im Jahre 1851 wurde das Wohnhaus gebaut, das schon immer auch ein Gast- und Logierhaus war. „Wir hätten also gar keine Umnutzung beantragen müssen“, spielte Corinna Berger augenzwinkernd auf die vielen Behördengänge an. Im Frühjahr nächsten Jah-

res soll der erste Teil des Haupthauses, die erste und zweite Etage, mit 25 Betten und Gäststätte fertig werden. 2013 dann ist der Ausbau des Dachgeschosses vorgesehen, wo nochmals 25 Betten entstehen. Die Mühlengebäude und der Graben sollen möglichst 2013 in Gang gebracht werden. Danach ist geplant, die Mühle in ihrer Funktion wieder herzustellen. „Und wenn dann noch Geld da ist, wird ein Schwimmbad gebaut“, zeigte sich Corinna Berger optimistisch.

Glückwünsche und Mutzusprechen erhielt sie auch von ihren neuen Nachbarn und Einwohnern aus Boek, die unter anderem Brot und Salz mitbrachten – genauer gesagt: ein Mühlenbrot.

## „Vielleicht das schönste Haus der Gemeinde.“